

<https://tkp.at/2023/06/28/green-deal-der-eu-beginnt-auch-in-bruessel-zu-wackeln/> 28.6.2023

Green Deal der EU beginnt auch in Brüssel zu wackeln

Der Green Deal, das große Projekt der EU, beginnt zu wackeln. Ein wichtiges Gesetz, das die Renaturierung der EU-Flächen vorgesehen hat, scheint zu scheitern.

„Klimaneutral“ will die EU bis 2050 werden. Aber vier Jahre nach dem Start des „European Green Deal“ bröckelt der Plan an vielen Ecken. Nicht nur in einzelnen Mitgliedsländern ([TKP hat über Schwedens Wende berichtet](#)) kippt die Stimmung, auch in Brüssel selbst wird es eng. Das sogenannte Renaturierungsgesetz dürfte nicht kommen.

Die Kampfabstimmung im Umweltausschuss entschied sich gegen den Entwurf der EU-Kommission. Und zwar denkbar knapp: 44 zu 44 endete die Abstimmung. Die Konservativen sind ausgeschert und somit wackelt ein zentraler Teil des „Green Deals“. Kommissionschef von der Leyen ist unter Druck. Ihre eigenen Parteifreunde fordern von ihr, dass sie den Entwurf zurückzieht.

Das umstrittene Gesetz sieht vor, bis 2030 mindestens 20 Prozent der Land—und Meeresflächen der EU zu renaturalisieren. Bis 2050 sollen dann alle renaturierungsbedürftigen Ökosystem „auf den Weg der Erholung gebracht sein“. Die Umsetzung obliegt den Mitgliedsstaaten. Sie müssen die Pläne ausarbeiten und finanzieren. 100 Milliarden will die EU zur Verfügung stellen – Steuergeld versteht sich.

<https://auf1.tv/wirtschaft-auf1/gruener-heizungswahn-und-great-reset-immobilienbesitzer-unter-druck/> 24.6.2023

Immobilien-Besitzer unter Druck: Grüner Heizungswahn und „Great Reset“

...Der deutsche Immobilienmarkt schlittert immer tiefer in eine Krise: Eine gefährliche Gemengelage aus steigenden Zinsen, fallenden Preisen und Schwierigkeiten in der Bauwirtschaft bereiten Immobilienbesitzern Sorgen.

EU-Sanierungszwang und grüner Heizungswahn könnten für Millionen Eigenheim-Besitzer zu Existenznöten führen.

Gleichzeitig herrscht aber auch in den Ballungsräumen eine immer größere Wohnungsnot, die durch die Massen-Einwanderung weiter befeuert wird. Dies und viele weitere brisante Fragen zur Lage auf dem Immobilienmarkt erörtert Bernhard Riegler mit Dr. Eike Hamer vom Mittelstandsinstitut Niedersachsen.

...Weder die Brüsseler Eurokraten – so Hamer –, noch die Parteien der Ampel-Regierung wollen eine Unabhängigkeit Deutschlands: In diesen größeren Zusammenhang stellt Eike Hamer den Verlust der Energiesicherheit und die damit verbundene Deindustrialisierung, die sich durch die Politik der Bundesregierung zwangsläufig einstellen muss. Sein Urteil über die grüne Energiewende ist vernichtend: „Kinderbuch-Autoren-Niveau“!

<https://www.mmnews.de/wirtschaft/200309-enteignung-und-vermoegensregister-schon-2024> 20.6.2023

Enteignung und Vermögensregister: Schon 2024?

Die Vorbereitung für Vermögenskontrolle beginnt. Was wird registriert? Wie kann man sich schützen? Pikant: Hausdurchsuchungen werden ermöglicht. Journalisten sollen Zugang zum Vermögensregister haben.

Über die Einrichtung eines zentralen [EU-Vermögensregisters](#) herrscht mittlerweile Einigkeit in den EU-Ausschüssen; die entsprechende Vorlage einer Richtlinie soll demnächst Parlament, Kommission und Rat passieren. Erstaunlich wenig ist bisher von diesem weitreichenden Angriff auf die Privatsphäre des Bürgers die Rede.

Die zentrale Frage ist: warum wird das Vermögensregister überhaupt eingeführt?

In einer wenig beachteten Presseerklärung der Europäischen Union über das geplante "Gesetz zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorfinanzierung" stehen die Einzelheiten. Begründet wird das neue Überwachungsmonster – wie üblich – mit dem Kampf gegen Kriminalität und Terrorfinanzierung. Terrorismus und Geldwäsche seien beides „eine ernsthafte Bedrohung, nicht nur für die Integrität der EU-Wirtschaft und des EU-Finanzsystems, sondern auch für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger“, heißt es in der Begründung der Richtlinie.

Dort steht auch, dass alle EU-Länder dies umzusetzen haben und dafür extra eine neue Behörde geschaffen wird, um die Vermögensregister länderübergreifend abzugleichen und um unrichtige Angaben im Register zu bestrafen. Diese Anti-Geldwäsche-Behörde (AMLA, "Anti-Money-Laundering Authority") wird vermutlich ab 2024 in Frankfurt angesiedelt sein. Die Stadt bewirbt sich aktuell als Standort der Schnüffelbehörde.

Zur Aufdeckung von angeblicher Geldwäsche und zum rechtzeitigen Einfrieren von Vermögenswerten sollen die nationalen FIUs und andere zuständige Behörden in der Lage sein, auf Informationen über wirtschaftliches Eigentum, Bankkonten, Grundbucheinträge oder Immobilienregister zuzugreifen.

<https://www.telepolis.de/features/EZB-warnt-vor-Beschlagnahme-russischer-Gelder-Euro-koennte-unter-Druck-geraten-9199098.html>

27.6.2023

EZB warnt vor Beschlagnahme russischer Gelder: Euro könnte unter Druck geraten

Wenn EU-Staaten diesen Weg gehen, könnte es ein fatales Signal an die Finanzmärkte sein. Dennoch drängen einige Staaten darauf. Warum das nicht immer uneigennützig ist.

Am Montag kamen die Außenminister der EU-Staaten in Luxemburg zusammen und berieten etwa über die aktuelle Situation in Russland und über weitere Hilfen für die Ukraine. Ihr wurden weitere 3,5 Milliarden Euro zugesagt.

.....Gemeinsam mit seinem estnischen Amtskollegen Margus Tsahkna sprach sich Litauens Außenminister Gabrielius Landsbergis dafür aus, die eingefrorenen Reserven der russischen Zentralbank zu beschlagnahmen. Ihrer Vorstellung nach sollen sie für den Wiederaufbau der Ukraine verwendet werden, [heißt es im Handelsblatt](#).

Der Zugriff auf die russischen Gelder ist in der EU umstritten. Während die baltischen Länder und Polen auf eine Beschlagnahme drängen, warnen die meisten anderen vor einem Rechtsbruch. Deutschland gehört zur letzteren Gruppe; aber auch die Europäische Zentralbank (EZB) warnte kürzlich vor diesem Schritt.

Zuvor hatte die EU-Kommission verschiedene Möglichkeiten geprüft, um die russischen Gelder für den Wiederaufbau der Ukraine nutzbar zu machen. Alle Möglichkeiten bergen rechtliche Risiken und könnten die Währungsstabilität gefährden. Von einer direkten Beschlagnahmung hatten die Beamten in Brüssel bereits Abstand genommen.

<https://www.bild.de/geld/wirtschaft/news-ausland/vw-drosselt-produktion-von-e-autos-in-emden-nachfrage-30-prozent-unter-plan-84470946.bild.html> 26.6.2023

VW muss offenbar bei der E-Mobilität einen Gang zurückschalten.

Nach Angaben des Betriebsrates drosselt der Auto-Riese in seinem Emdener Werk in Niedersachsen vorübergehend die Produktion von [E-Autos](#). Hintergrund sei der schwächelnde Absatz.

In den kommenden beiden Wochen bis zu den Werksferien werde die Spätschicht bei der Fertigung des Kompakt-SUV ID.4 und bei den ersten Modellen der neuen Elektro-Limousine ID.7 gestrichen. Das sagte

Betriebsratschef Manfred Wulff auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur und bestätigte somit einen Bericht der „Nordwest-Zeitung“.

Die Belegschaft sei über die Produktionsdrosselung am Montag informiert worden, so der Betriebsrat. Während die Produktion von Verbrennermodellen, etwa des Passats, unverändert weiterläuft, sollen die dreiwöchigen Werksferien für die Beschäftigten im E-Segment um eine Woche verlängert werden. Zudem sollen rund 300 der aktuell 1500 Leiharbeiter in Emden ab August nicht weiterbeschäftigt werden.

Die Verunsicherung bei Kunden sei groß, sagte Betriebsratschef Wulff. Die Nachfrage liege fast 30 Prozent unter den ursprünglich geplanten Produktionszahlen. „Die Kunden-Zurückhaltung merken wir in der Elektrowelt ganz vehement“, so Wulff weiter. Unter der Emdener VW-Belegschaft herrsche angesichts der Nachricht über die gekürzten Schichten Ernüchterung.

<https://exxpress.at/nach-zinswende-der-ezb-deutsche-bundesbank-braucht-wohl-geld-vom-steuerzahler/> 26.6.2023

Nach Zinswende der EZB: Deutsche Bundesbank braucht wohl Geld vom Steuerzahler

Der deutsche Bundesrechnungshof warnt, der Bund könne infolge der Zinswende der Europäischen Zentralbank (EZB) künftig womöglich zu einer Rekapitalisierung der Deutschen Bundesbank mit Steuergeld gezwungen sein.

Der Bundesrechnungshof wollte sich zu einem entsprechenden Artikel in der Zeitung „Financial Times“ nicht äußern. Die Zinswende hatte zuletzt am Ergebnis der deutschen Notenbank gezehrt. Sie erwirtschaftete 2022 lediglich eine schwarze Null. Die Ausschüttung an den Bund fiel bereits das dritte Jahr in Folge aus.

Die Bundesbank erklärte auf Anfrage, die Bundesbankbilanz werde voraussichtlich künftig durch den zügigen und starken Anstieg der Zinsen in Verbindung mit den großen Anleihebeständen erheblich belastet

werden. 2023 würden die finanziellen Puffer wahrscheinlich noch ausreichen. Danach könnten die Belastungen die Puffer tatsächlich temporär übersteigen.

Die Annahme, dass dann eine Rekapitalisierung durch den Bund nötig wäre, wies die Bundesbank allerdings zurück: In diesem Fall werde die Bundesbank Verlustvorträge ausweisen, die sie mit Hilfe künftiger Gewinne ausgleichen könne.

<https://pleiteticker.de/bahn-vorstand-gibt-zu-schienennetz-ist-gar-nicht-auf-puenktlichkeit-ausgelegt/> 29.6.2023

Bahn-Vorstand gibt zu: Schienennetz ist gar nicht auf Pünktlichkeit ausgelegt

Wir haben es alle schon immer geahnt, jetzt gibt die Bahn es zu: Die Züge KÖNNEN gar nicht zuverlässig pünktlich sein!

„In Deutschland teilen sich Güter-, Regional- und Fernverkehrszüge ein und dasselbe Schienennetz“, erklärte der für den Personenfernverkehr zuständige Bahn-Vorstand Michael Peterson in der Augsburger Allgemeinen. Dann gibt er zu: „Dieses Konzept ist nicht auf 99 Prozent Pünktlichkeit ausgelegt.“ In Japan ist genau das der Fall: Die Bahn schafft es, in 99 von 100 Fällen pünktlich zu sein.

Die Zahlen der Deutschen Bahn dagegen sehen so aus: 2022 war jeder dritte ICE oder IC zu spät, nur 65 Prozent aller Fernverkehrszüge waren pünktlich. Und in dieser Statistik gilt ein Zug auch dann als pünktlich, wenn er mit sechs Minuten Verspätung in den Bahnhof einläuft ...

Die Bahn hoffe nach Abschluss vieler Baustellen in absehbarer Zeit wieder mehr als 80 Prozent zu erreichen, sagte Peterson. Eine wichtige Etappe sei dabei die Sanierung der Bahnstrecke zwischen Frankfurt am Main und Mannheim bis Ende 2024. „Und mit der Inbetriebnahme von Stuttgart 21 Ende 2025 werden sich viele Fahrtzeiten im Fernverkehr verringern“, sagte Peterson. „Bis 2030 wird die Bahn Jahr für Jahr und Schritt für Schritt deutlich besser.“

Die Bahnkunden bräuchten noch etwas Geduld mit der Bahn. Der Ironie dieser Aussage ist sich der Bahn-Manager wohl nicht bewusst. Geduld mit der Bahn muss zwangsläufig jeder entwickeln, der auf die Bahn setzt. Geduld – oder eben Auto oder Fahrrad. Petersons Prognose: „Es wird aber nicht Jahrzehnte dauern, bis die Bahn in einem erheblich besseren Zustand als heute ist.“ Na dann ...

Derzeit bremsen die vielen Baustellen den Bahnverkehr erheblich, sagte Peterson. „Aktuell fahren fast 70 Prozent der Fernverkehrszüge durch mindestens eine Baustelle.“ Die Pünktlichkeits-Quote von 65 Prozent hält er für einen Erfolg. „Das wäre übrigens bei Baustellen auf der Autobahn undenkbar.“